

Point Zero

Das Leben geht weiter. Aber einer fehlt.

Von Nachtwandler

Interlude: survivor

Was ich als erstes fühlte, als ich wieder wach wurde?

Ich weiß es nicht mehr.

Ich glaube aber, dass es nichts war.

Da war so eine unglaubliche Leere in mir, eine grauenhafte Stille, als ob ich zuvor alles hinausgeschrieen hätte.

Aber daran erinnerte ich mich nicht.

Mein Hals tat weh und ich war nur erstaunt, woher ...

Im ersten Moment erinnerte ich mich an überhaupt nichts.

Doch dann drangen die Erinnerungen wieder auf mich ein, mit aller Gewalt.

Stellt euch einen Film vor, der rückwärts läuft, unaufhaltsam und nirgendwo ein Knopf um ihn abzuschalten.

Und dann sah ich alles noch einmal.

Und ich schrie, schrie und schrie - und stellte fest, dass ich mich zwar selbst hören konnte, aber das kein Laut meinen Mund verließ.

Und keiner war bei mir.

Kaoru kam mir dann auf dem Gang entgegen, einen dampfenden Plastikbecher in der Hand, er hatte Ringe unter den Augen, als hätte er eine ganze Nacht nicht geschlafen

-

Ich rannte auf ihn zu wie ein Irrer und klammerte mich an ihn, der Becher fiel ihm aus der Hand, mir war schwindelig, wo ist Die, wollte ich ihn fragen, formte Worte bewegte die Lippen, doch meine Stimme war tot.

Tot.

Wie -

Ich wollte nicht, dass das was ich gesehen hatte, Wirklichkeit war.

Ich wollte nicht, dass es zu Ende war.

Ich wollte ihn nicht verloren haben, bevor ...

Wir hatten doch zusammen fortgehen wollen.

Doch ich konnte in Kaorus Augen lesen, dass er längst fort war.
Ohne mich mitzunehmen.
Ohne mich.

Krankenpfleger kamen und zerrten mich von ihm weg. Ich wehrte mich mit Händen und Füßen.

Wo ist er?, wollte ich schreien und: Lasst mich zu ihm!
Aber sie, sie zogen mich unerbittlich zurück zu meinem Zimmer.

Mein Blick fiel zurück auf Kaoru – der mir nichts gesagt hatte.
Und doch alles gesagt hatte.

Ich konnte nicht sprechen, aber ich schrie, schrie irgendwo tief in mir drin, bevor sie die Tür hinter mir schlossen -

Hilf mir.

Er muss es gehört haben.

[Kyo]